

Evangelium nach Lukas

Lk 24,35-48, unter Verwendung der Bibel in einfacher Sprache.

Jesus isst mit seinen Freunden.

Jesus war auferstanden.

Die Freunde konnten das nicht verstehen.

Sie waren zusammen und redeten über alles, was mit Jesus passiert war.

Auf einmal war Jesus auch da. Mitten unter den Freunden.

Jesus sagte zu ihnen: **Friede soll mit euch sein.**

Die Freunde waren erschrocken und bekamen Angst.

Sie dachten: Das ist ein Gespenst.

Jesus sagte zu ihnen: Keine Sorge. Ich bin es wirklich.

Seid in eurem Herzen mutig. Ich bin kein Gespenst.

Fasst mich an. Ich habe Knochen und Muskeln und Haut.

Gespenster haben das nicht.

Jesus zeigte seine Hände und seine Füße.

Die Freunde staunten und freuten sich.

Aber sie konnten immer noch nicht glauben, dass Jesus wirklich lebt.

Jesus sagte: Habt ihr für mich etwas zu essen?

Sie hatten gebratenen Fisch. Jesus aß den gebratenen Fisch.

Jesus sagte zu ihnen: In der Bibel steht schon alles aufgeschrieben:

– Dass einer von Gott kommt.

– Dass der alles über Gott erzählt.

– Dass er getötet wird.

– Und dass er von den Toten aufersteht.

Jetzt konnten die Freunde die Bibel besser verstehen.

Jesus sagte zu ihnen: Ihr sollt allen Menschen von Gott erzählen und alles, was in der Bibel steht.

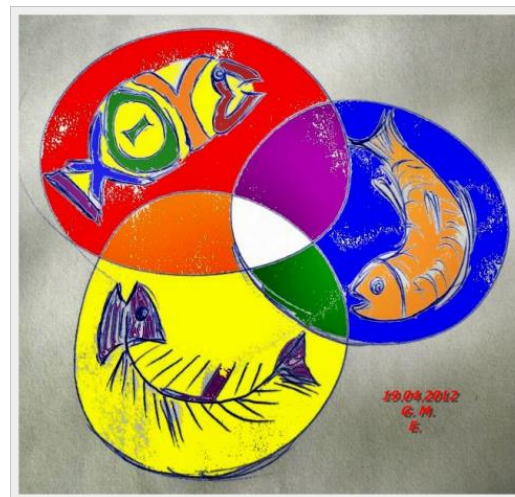
Weil ihr mich kennt und weil ihr alles von mir wisst.

Und weil ihr alles selber erlebt habt, Zeugen dafür!

Zeugen der Auferstehung

Gedanken zum 3. Sonntag der Osterzeit:

Grafik u. Gedanken zu Lk 24,35-48; Georg Michael Ehlert



Der Auferstandene

– tritt in die Mitte der Jünger.

Trotz verschlossener Türen.

ER wünscht den Frieden den bestürzt Zweifelnden.

ER zeigt ihnen Seine Wundmale damit sie begreifen...

ER isst ein Stück gebratenen Fisch (= I Ch Th Y S)

vor ihren Augen..., erkennen sie nun?

Im Blick auf die übriggebliebenen Fischgräten...

werden Erinnerungen wieder wach:

– der reiche Fischfang – auf SEIN Wort hin...

– der Ruf von den Netzen weg – in seine Nachfolge...

– SEINE Verheißung: „Menschenfischer“ zu werden...

**Nun sollen sie Zeugnis geben,
im Zeichen des Fisches:**

ΙΧΘΥΣ - der Fisch

Ι	=	Jesus
X	=	Christus
Θ	=	Gottes
Υ	=	Sohn
Σ	=	Retter

**„Jesus ist der Christus,
der Sohn Gottes,
der Retter!“**

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“,

die Tage nach Ostern, meine Zeit beim Osterkapitel der **infag** im Kloster Reute, unsere Reise nach Assisi lassen mich für diesen 3. Sonntag der Osterzeit noch einmal auf die zwei Jünger schauen:

Zwei Jünger gingen, überwältigt von dem schrecklichen Geschehen von Jerusalem weg, vermutlich zurück in ihren Heimatort.

Die Traurigkeit, die Trostlosigkeit und die Enttäuschung waren es, die sie unterwegs austauschten. Offenbar genügte schon dieses gemeinsame Suchen. Jesus geht in ihre Mitte, greift ihre Trauer und ihre Zweifel auf und löst sie im Gespräch und spätestens dann beim Brotbrechen.

Brotbrechen ist die urchristliche Formel für Eucharistie: Zwei oder drei genügen bereits.

Mich fasziniert die Zahl 2. Gott liebt diese Zahl, denn es heißt von ihm: Er schuf den Menschen; als Mann und Frau schuf er den Menschen.

Gott sein heißt Eins sein. Mensch sein bedeutet Zwei sein.

Zu zweit ist der Mensch - nach dem Willen Gottes - erst der ganze Mensch. So einfach ist das, so schwer ist das offenbar.

*Vermutlich wären die Probleme der Menschheit gelöst, wenn wir uns ganz auf dieses **Zwei sein im Geist Jesu** einlassen könnten; ein Herz und eine Seele sein, wie wir sagen.*

Das setzt allerdings voraus, dass der andere eben anders sein darf.

Wo das geschieht, noch dazu im geschwisterlichen Geist, ist Jesus dabei.

Gott liebt es bunt. Sonst hätte er weder die Farben erschaffen noch den Menschen als die Zwei, damit er in Jesus Christus als Dritter dazukommen kann.

Liebe Geschwister, an diesem Sonntag werden einige auf dem Weg nach Assisi sein. Dort und verbunden mit allen zu Hause wollen wir beten um Klarheit und Stärkung unserer Berufung **als Franziskanische**

Gemeinschaft pace e bene!!! Lasst uns die jeweilige Berufung und die der Gemeinschaft immer wieder neu im Licht des Auferstandenen betrachten.

Mit der von IHM angestoßenen Liebe und Fantasie unserer Herzens IHM nachfolgen, zum Wohl der Menschen und zum Lobpreis Gottes.



Wir danken all denen, die mit uns den Weg bisher gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebetsgemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. Einen gesegneten 3. Sonntag nach Ostern, auch im Namen der Geschwister, wünscht von Herzen, mit pace e bene, Frieden und Gutes, Ihr / Euer,

Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft

www.pace-e-bene.de

3. Sonntag der Osterzeit 2018



Franziskus von Assisi schreibt in seinem Testament:

„Der Herr hat mir, Franziskus, geoffenbart, dass wir als Gruß sagen sollten:

„Der Herr gebe Dir den Frieden!“

Testament des Hl. Franziskus von Assisi, 23